

General-Anzeiger

Vergleich-Märkische Zeitung
Vergleich-Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 R.-Pfg. Nachtstafel 13
Textanzeigen 1 mm Höhe (22 mm breit) 80 R.-Pfg. Preisliste Nr. 8
Familien-Anzeigen und Stellenangebote 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 R.-Pfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können
Erlösansprüche nicht geltend gemacht werden. — Postfachkonto Nr. 3362 W. Strabbe, Wuppertal.
Erlösungsort: Wuppertal-Elberfeld.

Verlag
W. Girardet
Wuppertal

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei Haus, mit der Tiefdruckbelage „Wochenchau“ halbmöndlich
R.-Mk. 1.15, ohne „Wochenchau“ halbmöndlich R.-Mk. 0.95, einschließlich Portofret.
Durch die Post monatlich R.-Mk. 2.30 mit „Wochenchau“ und R.-Mk. 1.90 ohne „Wochenchau“
einschließlich 45.12 R.-Pfg. bzw. 41.52 R.-Pfg. Postzeitungsgebühr, ausschließlich Bestellgeld.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 43/50. Fernspr. Sammel-Nr. 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627. Fernspr. Sammel-Nr. 57763.

Nr. 225 — 53. Jahrgang

Mittwoch den 27. September 1939

Einzelpreis 15 Pfg.

Uebergabe Warschaus angeboten

General Blaskowicz führt die Uebergabe-Verhandlungen

DNB. Berlin, 27. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten nähern sich unsere Truppen der mit der Sowjetregierung vereinbarten Demarkationslinie.

Von den versprengten Teilen des polnischen Heeres, die sich noch zwischen den deutschen und den vormalig russischen Truppen befinden, wurde gestern östlich Wilgoraj die 41. polnische Division und 1. Kavalleriebrigade gefangen genommen.

Die zu Beginn der Kampfhandlungen als offene Stadt angesehene und dementsprechend respektierte Hauptstadt Warschaus ist durch die Maßnahmen des Kommandanten, die Wiederinstandsetzung der alten Forts und die Bewaffnung von Teilen der Zivilbevölkerung in eine Festung verwandelt worden.

Der Angriff dagegen brachte gestern im Nordteil die erste, im Südteil die zweite Fortlinie in unseren Besitz. Unter dem Eindruck dieser Angriffe hat der polnische Kommandant heute mittag die Uebergabe der Stadt und der Besatzung angeboten.

Der Oberbefehlshaber des Heeres hat den General Blaskowicz beauftragt, die Uebergabeverhandlungen zu führen.

Die Luftwaffe griff militärisch wichtige Ziele in Modlin an.

Im Westen nur geringe Gefechtsaktivität.

Der Feind schaukt auf der ganzen Front. Zwei französische Flugzeuge wurden im Luftkampf über Freiburg und Sigmaringen abgeschossen.

Deutsche Luftstreitkräfte griffen gestern englische Seeflieger, Schlachtschiffe, Flugzeugträger,

Kreuzer und Zerstörer in der mittleren Nordsee mit Erfolg an.

Außer einem Flugzeugträger, der zerstört worden ist, wurden mehrere schwere Zerstörer auf einem Schlachtschiff erzielt.

Unsere Flugzeuge erlitten keine Verluste.

DNB. Moskau, 27. September. Der Moskauer Rundfunk verbreitet den Heeresbericht des Generalstabes der Roten Armee über die Operationen in Polen vom 26. September. Die Truppen der Roten Armee, heißt es darin, hätten ihren Vormarsch auf die Demarkationslinie im Laufe des 26. September weiter fortgesetzt und dabei die Orte Ossowice, Chelm, Samosie, Rawakuska, Sambor und Turka besetzt.

Bei der Liquidierung der Reste des polnischen Heeres in den besetzten Gebieten wurden insgesamt 30.000 Gefangene gemacht, davon allein 25.000 im Abschnitt von Brest-Litowsk.

Der Reichsaußenminister wieder in Moskau

Auf Einladung der Sowjetregierung

DNB. Berlin, 27. September. Der Reichsaußenminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, begab sich heute vormittag um 9 Uhr im Sonderflugzeug „Grenzmark“ vom Flughafen Tempelhof aus mit dem Vorkommandanten der Luftwaffe, Alexander Schwarzwald, und Legationssekretär Pawlow von der sowjetrussischen Botschaft auf Einladung der Sowjetregierung nach Moskau.

Der Reichsaußenminister ist begleitet von Unterstaatssekretär Gaus, den Vortragenden Legationsräten Schürer, Henke und Kordt, dem Stellvertretenden Chef des Protokolls Legationsrat von Galem und Mitgliedern des persönlichen Stabes. Zur Verabschiedung auf dem Flughafen Tempelhof waren der sowjetrussische Luftattaché Beljakoff mit Herrn der sowjetrussischen Botschaft erschienen.

Moskau, 26. September. Die Nachricht, daß Reichsaußenminister von Ribbentrop am Mittwoch, einer Einladung der Sowjetregierung folgend, in Moskau eintreffen wird, wurde Dienstag 20 Uhr Ortszeit vom Moskauer Sender bekanntgegeben. In hiesigen diplomatischen und ausländischen Kreisen hat die Nachricht den stärksten Eindruck hervorgerufen. Dieser

neralstabes der Roten Armee über die Operationen in Polen vom 26. September. Die Truppen der Roten Armee, heißt es darin, hätten ihren Vormarsch auf die Demarkationslinie im Laufe des 26. September weiter fortgesetzt und dabei die Orte Ossowice, Chelm, Samosie, Rawakuska, Sambor und Turka besetzt.

Bei der Liquidierung der Reste des polnischen Heeres in den besetzten Gebieten wurden insgesamt 30.000 Gefangene gemacht, davon allein 25.000 im Abschnitt von Brest-Litowsk.

Der Reichsaußenminister wieder in Moskau

Auf Einladung der Sowjetregierung

zweite Moskauer Besuch des Reichsaußenministers wird als ein neuer Beweis dafür angesehen, daß die deutsch-sowjetrussische Zusammenarbeit die unerschütterliche Grundlage für die zukünftige Neuordnung Europas darstellt.

DNB. Königsberg, 27. September. Der Reichsaußenminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, traf um 11.15 Uhr auf dem Königsberger Flughafen Deba ein. Nach einem kurzen Aufenthalt erfolgte der Weiterflug nach Moskau.

DNB. Moskau, 27. September. Die Mitteilung über die bevorstehende Ankunft des Reichsaußenministers wird als ein neuer Beweis dafür angesehen, daß die deutsch-sowjetrussische Zusammenarbeit die unerschütterliche Grundlage für die zukünftige Neuordnung Europas darstellt.

Dr. Tiso an den Führer

„Wir vergessen nicht, was Deutschland und sein Führer für uns getan haben“

DNB. Bregenz, 27. September. Ministerpräsident Dr. Josef Tiso hat am Dienstag folgendes Telegramm an den Führer gerichtet: „Herr Reichkanzler! Tief gerührt durch die freundlichen Worte der Anerkennung, welche Sie

ministern von Ribbentrop erschien heute in allen Moskauer Zeitungen auf der ersten Seite. Der Text der Mitteilung lautet:

„Auf Einladung der Regierung der Sowjetunion wird am 27. September der deutsche Außenminister, Herr von Ribbentrop, in Moskau eintreffen, um mit der Regierung der Sowjetunion die Fragen zu erörtern, die mit den Ereignissen in Polen verbunden sind.“

Ein neues einseitiges sowjetrussisches Handelsabkommen

DNB. Moskau, 27. September. Außenminister Seltzer, der am Montag aus Moskau wieder nach Neval zurückgekehrt ist, beriet am Dienstag mit seiner Regierung über die Vorschläge, die von der Sowjetregierung zur Vervollständigung eines zwischen Estland und Sowjetrußland abzuschließenden neuen Handelsabkommens gemacht worden sind. Unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten fand eine Kabinettsitzung statt, und später eine gemeinsame Sitzung der außenpolitischen Ausschüsse beider Kammern der Staatsversammlung, bei denen Außenminister Seltzer Erklärungen abgab.

Am Mittwochfrüh werden sich Außenminister Seltzer, der Vorsitzende der Staatsversammlung Professor Uluots, Abgeordneter Professor Piip sowie der zur Zeit in Neval weilende estnische Gesandte in Moskau, Reil, zur Fortsetzung der Verhandlungen mit der sowjetrussischen Regierung nach Moskau begeben.

Der Führer bei seiner Leibstandarte

Bei der Besichtigungsfahrt des Führers im Raum von Szura und Weichsel begrüßte der Führer Angehörige der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler“, die sich bei den Kämpfen besonders ausgezeichnet hatten.

Presse-Hoffmann.

dem slowakischen Volk, seiner Armee und mir zum Ausdruck bringen, will ich Ihnen, Herr Reichkanzler, meinen Dank aussprechen. So wie ich es am 13. März dieses Jahres getan habe, bestätige ich Ihnen neuerdings, Herr Reichkanzler, daß niemand, der den dauernden Frieden in Europa auf Grund der völkischen Regelung aufzubauen gedenkt, sich im slowakischen Volk täuschen wird. Unser Verhalten an Deutschlands Seite ist ein Beweis unserer Ueberzeugung, daß wir für eine gerechte Sache mitarbeiten, und daß wir nicht vergessen haben, was Deutschland und sein Führer für uns getan haben.“

Eisernes Kreuz für slowakische Seerführer

Bregenz, 26. September. Generaloberst Tiso hat den Oberbefehlshaber der slowakischen Armee, Verteidigungsminister General Carlos, im Auftrag des Obersten Befehlshabers der deutschen Wehrmacht zum Zeichen der Anerkennung für die hervorragenden Leistungen der slowakischen Armee mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung erhielten die Kommandanten der 1. und der 3. Division, General Pulanich und Oberst J. G. Malor.

Siegreiche Truppen ziehen in Danzig ein

DNB. Danzig, 27. September. Die siegreichen Truppen der Gruppe Eberhardt, die sich an den Kämpfen um die Befreiung Danzigs und an den militärischen Aktionen im nördlichen Korridor erfolgreich beteiligt hatten, zogen am Dienstagmittag unter dem Jubel der gesamten Danziger Bevölkerung in die Stadt ein.

Die Parade der American Legion

Chicago, 27. September. (Eig. Drahtb.) Die Parade von über 100.000 Legionenangehörigen am Dienstag, dem zweiten Tage des Jahreskongresses der American Legion, die eine Demonstration für die Aufrechterhaltung der U.S.A.-Neutralität darstellte, dauerte nicht weniger als fünfzehn Stunden. Die Schilde, die mitgeführt wurden, und die Juxte aus dem Publikum stimmten



Stellen-Angebote

Einige selbständige
Dreher
gesucht.
Maschinenfabrik Heinrich Gulberlett
Wuppertal-Barmen, Bendahlerstr. 108

Berf.
Abbügler
tüchtige
Schneider
für unseren mechanischen Betrieb gef.
E. Arltmeier & Co.
W.-Barmen.

Selbständige
Werkzeugmacher
für Lehrerbau gesucht
Reißverschlußfabrik „Elite“
Wuppertal-Barmen, Bendahlerstraße 110

Suche für sofort einen
Berufskellner
für mein Kaffee und Restaurant.
Gute Verdienstmöglichkeit.
Erwin Lüggenau, Kaffee u. Resta.,
Wolffshagen, Bezirk Kaffee.

2 Polsterer
für sofort gesucht.
Möbelhaus Brechtmann
W.-B., Adolfs-Hilferstraße 17.

Kraftfahrer
für Kohlenhandl.,
gef. Gehl., Zentr.
Bergr. 61. 53134

Kraftfahrer
für Kohlenhandl.,
gef. Gehl., Zentr.
Bergr. 61. 53134

Weibl. Angebote

Lagerverwalterin
die die Ausgabe der Materialien
unter sich hat und die Eingänge
kontrolliert, f. Metallwarenfabrik
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Verkaufserin
für meine neuzeitl. Papier-, Schreib-
waren- und Bürobedarfshandlung.
möglichst baldigen Eintritt fahndb.
Adolf Strathmann, Inh. J. Knappe,
Gehlsberg - Adolfs-Hilferstraße 41.

Verkaufserin
für meine neuzeitl. Papier-, Schreib-
waren- und Bürobedarfshandlung.
möglichst baldigen Eintritt fahndb.
Adolf Strathmann, Inh. J. Knappe,
Gehlsberg - Adolfs-Hilferstraße 41.

Verkaufserin
für meine neuzeitl. Papier-, Schreib-
waren- und Bürobedarfshandlung.
möglichst baldigen Eintritt fahndb.
Adolf Strathmann, Inh. J. Knappe,
Gehlsberg - Adolfs-Hilferstraße 41.

Verkaufserin
für meine neuzeitl. Papier-, Schreib-
waren- und Bürobedarfshandlung.
möglichst baldigen Eintritt fahndb.
Adolf Strathmann, Inh. J. Knappe,
Gehlsberg - Adolfs-Hilferstraße 41.

Verkaufserin
für meine neuzeitl. Papier-, Schreib-
waren- und Bürobedarfshandlung.
möglichst baldigen Eintritt fahndb.
Adolf Strathmann, Inh. J. Knappe,
Gehlsberg - Adolfs-Hilferstraße 41.

Verkaufserin
für meine neuzeitl. Papier-, Schreib-
waren- und Bürobedarfshandlung.
möglichst baldigen Eintritt fahndb.
Adolf Strathmann, Inh. J. Knappe,
Gehlsberg - Adolfs-Hilferstraße 41.

Verkaufserin
für meine neuzeitl. Papier-, Schreib-
waren- und Bürobedarfshandlung.
möglichst baldigen Eintritt fahndb.
Adolf Strathmann, Inh. J. Knappe,
Gehlsberg - Adolfs-Hilferstraße 41.

Verkaufserin
für meine neuzeitl. Papier-, Schreib-
waren- und Bürobedarfshandlung.
möglichst baldigen Eintritt fahndb.
Adolf Strathmann, Inh. J. Knappe,
Gehlsberg - Adolfs-Hilferstraße 41.

Wegen Heirat des jetzigen suche
zum 1. 11. ein ehrliches, gut
empfindliches
Zweitmädchen
Frau W. Schulz, Wuppertal-Barmen,
Brahmstraße 21 - Telefon 608 18.

Zur selbständigen Führung eines
Etagen-Hausbaus (3 erwachs. Pers.)
Altem-Mädchen
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Tücht. Mädchen z. 1. 11. od. später
für Haushalt, f. 1 Kind, 11. 11.
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Fließ. ehrl. Mädchen
für Haushalt, f. 1 Kind, 11. 11.
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Publrau
für 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus
Gut u. mit all. Bequeml. ausgestattet.
in Elberfeld, Nähe Kirschbaumstr.
(Brill) zu vk. od. auch zu vm. durch
Waldemar Klawonn
Trenhand- u. Immo.-Büro T 232
Elberf., Straße der SA. 96, Tel. 33254

Garagegrundstück
420 qm, herrl. 2. o.
gut gepflegt, mit
Balkon, f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Modenes
Etagen-Haus
Worm., je 4 St.
Wob. W.C., Wm-
tergar., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

1.2 Ltr. Opel
1100, bill. zu vk.
Telefon 575 45, 4

Opel-Kadett
Baujahr 38
Preis, zu verk.
Schmalenbach,
Automobile,
Gehlsberg, 61.
Tel. 37561, 657

DKW
600 ccm. Cabrio,
Stahlkarosserie,
Kadett
Limousine mit
Rollach, 14000 km.
Eifel
Limousine, ca.
40000 km, wie neu
Stoewer
6/30 Cabriolet,
nur 21000 km gel.
preisw. abzugeben
BRENNÉ
Autom., W.-Elb.,
Straße d. SA. 112
h46

Tauschgebot!
2 to Ford
neu überh. Plan
u. Spritze, gef.
1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Opel P4 Cabriolet
gut erb., f. 850,-
zu verk., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Mercedes-Limousine
1.7 ltr., 7/32, in
gut. Verh., f. 1. 11. od. später
gef. Gehl., Zentr. Bergr. 61. 53134

Autodienst
Welcher Leistung kann mögl. bald
größere Mengen Rohlen
von Ruhrgebe
nach W.-Elberfeld holen?
Ang. W.-G., Martmannstr. 68, II.

Selbstfahrer
fabrikneue Autos.
Ruf 621 37
Schlauss, W.-Ba.,
Ad.-Hilferstr. 47a

Wer bringt
1 1/2-2 Tonnen
von Gerfod nach
Wuppertal mit?
Anruf 264 20.
97297

Bei Anzeigen
beziehe man sich
bitte auf den
General-Anzeiger

Amruf
gemüht

Wir stehen zu
Ihren Diensten

Bitte ausschneiden
aufkleben-aufbewahren

W.-BARMEN

Akkordions Günther Bongardt 530 77
Fischertal 25

Altmetall u. Schrott 562 03
Nutzeisen kauft u. verkauft
laufend Wilhelm Schuch,
am Güterbahnhof Unterbarmen

Ankauf von Gold u. Silber 526 00
vom bek. Juwelier u. Uhrmacher
Karl Bessau, B., Straße der Alten
Garde 25, Goldkaufstr. Nr. 34540

An- u. Verkauf 521 49
von Herren- und Damengarderoben,
Schuhen, Antiquitäten
A. Teutschmann, Carnapstr. 39

Anzeigen-Annahme 217 01
für den General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Auto-Groß-Reparatur 585 61/62
Autohandel Eberlein
Barmen, Lennepstr. 76

Beerdigungsanstalt 604 07
Ernst Neusel
Ludendorffstraße 15

Betten-Brenger 560 18
Bettfedern-Reinigung täglich
im Rathaus

Dauerwellen 623 02
Moderne formschön und haltbar
Frisuren Rathausparfümerie Brückner

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen 603 05
Jeder Art Graf & Bente
Inh. E. Graf, Gewerbeschulstr. 3

Feinkost- Stadtküche 579 06
F. & A. Deutzmann
Inh. Fritz Fischer
führend in Wuppertal

Foto-Schmidt 537 84
Für alle ein Begriff!
Kameratausch, Zahlungserleichterung
Barmen, Wuppertaler Hof

Gardinen, Teppiche Döll 624 39
Str. der Alten Garde
100/102

Geldschänke Kellner Söhne 505 76
sowie Transporte fachgem.
Ad.-Hilferstr. 516
Geldschänke, Stahlmöbel

„Greiffix“ 528 45
Die gute
Handreinschneise
Alfred Greiff, Brode 73

Grundstücks-An- u. -Verkauf 534 40
Wilhelm Dörrenhaus
Steinweg 13

Herde, Ofen Evertz 529 05
Gasherde, Komb. Herde für Gas u. Kohle
Am Morst-Wessel-Platz
(Rathausbrücke) - Eberhardstraße

Karosserie Hebmüller 522 11
Reparaturen
Adolfs-Hilfer-Str. 513

Kleine Anzeigen 577 68
für alle Gelegenheiten
im General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Leder-Treibriemen 620 56
garant. maßgestreckt 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u

Amtliche Bekanntmachungen

4. Bekanntmachung betr. Kohlenbewirtschaftung

Auf Grund der Anordnung 3 der Reichsstelle für Kohle über die Brennstoffversorgung wird folgendes bekanntgegeben:

- Unter die nachfolgende Neuregelung der Bewirtschaftung der Hausbrandkohle fallen:
 - a) der gesamte Hausbrand; hierzu gehört auch der Brennstoffbedarf der Behörden, Geschäftsräume u. dgl., der Betriebe, des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, der Badeanstalten, Warenhäuser, Ladengeschäfte u. dgl., der Schulen, Krankenhäuser, Heil-, Erziehungs-, Straf-, Wohlfahrtsanstalten u. dgl., der Kasernen, Lager, Heime und ähnlichen Einrichtungen, in denen Zivilpersonen, Personen der Wehrmacht und der Schutzgliederungen außerhalb der Wehrmacht gemeinschaftlich wohnen;
 - b) der gesamte Brennstoffbedarf der Landwirtschaft einschl. der landwirtschaftlichen Nebetriebe, d. h. solcher Betriebe, die im wirtschaftlichen Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen Betriebe von dessen Inhaber geführt werden, soweit sie nicht Gegenstand eines selbständigen gewerblichen Unternehmens sind;
 - c) der Brennstoffbedarf derjenigen gewerblichen Verbraucher, die als „Industrie-Verbraucher“ nicht meldepflichtig sind. Unter Hausbrandverbraucher fallen ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Bedarfs, beispielsweise auch Schlachtereien, Bäckereien, Schlachtereien, Schmelzen usw., soweit sie dem handwerklichen Kleingewerbe zuzurechnen sind.

2. Brennstoffe im Sinne der Anordnung sind:

Braunkohlen einschließlich der Gänge und alle einheimischen und eingeführten Stein- und Anthraziten, die aus diesen Kohlen hergestellten festen Brennstoffe (wie Steinkohlenbriketts, Braunkohlenbriketts, Rechenbriketts, Gaskoks, Schweißkoks u. dgl.), brennbare feste Abfallprodukte dieser Kohlen (wie Kohlenkies, Koksstücke, Generatorrückstände, Schlacke u. dgl.), gleichgültig, ob diese Abfallprodukte aus dem Bergwerksbetrieb oder von anderen Stellen (Bergwerken, Ablagerungen in Gewässern, Industrie- und anderen Feuerungsanlagen usw.) gewonnen sind, und Brennstoffe, die aus solchen Abfallprodukten hergestellt sind.
3. Sämtliche Verbraucher von Hausbrandkohle nach Ziffer 1 a-c, einschl. derjenigen, die bereits Kohlen eingeführt haben, müssen sich in der Zeit vom 29. September bis 10. Oktober bei einem Kohlenhändler in die Kundenliste eintragen.

- Hierbei sind anzugeben:
1. Name
 2. Anschrift
 3. Wohnungsgröße (Zahl der heizbaren Zimmer; hierzu gehören: heizbare Küche, Wohnräume, Badezimmer, nicht aber: Diele, Flur, Abstellräume)
 4. Kopffzahl (Zahl der zum Haushalt gehörigen und ständig anwesenden Personen)
 5. Menge der seit dem 1. Mai 1939 bezogenen Hausbrandbrennstoffe
 6. Menge der in der Zeit vom 1. Mai 1938 bis 30. April 1939 verbrauchten Brennstoffe
 7. ob nur für Koch- und Heizzwecke oder auch für Heizzwecke Brennstoffe verbraucht werden.

Als Unterlage für die Angaben des Verbrauchers ist eine Bescheinigung des Hauswirts oder Hausverwalters vorzulegen über:

1. Wohnungsgröße (Zahl der heizbaren Zimmer)
2. Kopffzahl
3. Angabe, ob Ofenheizung oder Zentralheizung.

Diese Bescheinigung bleibt beim Händler und dient als Beleg für die Eintragung in die Kundenliste.

Landwirtschaftliche Betriebe (b) sowie gewerbliche Verbraucher und handwerkliche Klein-gewerbebetriebe (c), bei denen ein zusätzlicher Bedarf zur Ausübung des Betriebes oder zur Heizung der Geschäftsräume neben den Wohnräumen vorliegt, haben außerdem die Art des Betriebes anzugeben.

Die Angaben für Zentralheizungen und Warmwasserversorgungsanlagen hat derjenige zu machen, der die Anlage betreibt. Erfolgt für diese Zwecke der Bezug bisher bei mehreren Händlern, so kann auch die Eintragung in die Kundenliste bei verschiedenen Händlern vorgenommen werden.

4. Als Kohlenhändler im Sinne dieser Neuregelung gelten nicht nur die Groß- und Einzelhändler sowie Verbraucherorganisationen, sondern auch die Einzelhändler, Zechen und sonstigen Brennstoffverarbeiter, wenn sie bisher Hausbrandbrennstoffe unmittelbar an Verbraucher geliefert haben, sowie Werke, die bisher ihre Gefolgschaftsmitglieder mit Hausbrandbrennstoffen beliefert haben (Belegschaftslieferungen). Auch diese haben Kundenlisten anzulegen und der zuständigen Verbraucherorganisation, der Fachgruppe Kohleneinzelhandel (Vereinigung der Wuppertaler Kohlenhändler e. V., Wuppertal-E, Kölner Straße 94) die erforderlichen Meldungen zu machen. Vordrucke hierfür sind bei dieser Stelle anzufordern.
5. Die Angabe und der Bezug von Kohlen ohne Eintragung in die Kundenliste ist unzulässig und wird bestraft.
6. Ueber Einzelheiten und weitere fachliche Angelegenheiten der Durchführung dieser Neuregelung gibt die zu 4 bezeichnete Verbraucherorganisation nähere Auskunft.
7. Die in der 1., 2., und 3. Bekanntmachung über die Kohlenbewirtschaftung vom 27. 8. 1939, 5. 9. 1939 und 7. 9. 1939 getroffenen Regelungen werden mit dem Tage der Veröffentlichung dieser 4. Bekanntmachung aufgehoben.

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
— Wirtschaftsamt —
i. A.: Schön.

Bekanntmachung Ablieferung der Kartenabschnitte Bestellscheine usw.

Mit Wirkung vom 25. dieses Monats ab erfolgt die Ablieferung von Bezugscheinen für Lebensmittel an die Einzelhändler bei sämtlichen Bezirksstellen des Ernährungsamtes. Die Einzelhändler, Metzger, Bäcker, Milchhändler usw., haben die bei ihnen angekauften Kartenabschnitte, Bestellscheine oder sonstigen Belegungen, die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erteilt worden sind, bei den zuständigen Bezirksstellen abzuliefern, und zwar:

- für Milch am Donnerstag, dem 28. September,
- für Butter am Freitag, dem 29. September,
- für die übrigen Lebensmittel ab Montag, den 2. Oktober.

Zu diesem Zeitpunkt erfolgen die Ablieferungen wöchentlich, d. h. also ab 9. Oktober für die Zeit vom 2. bis 8. Oktober usw. Die Bezirksstellen erteilen über die abgelieferten Kartenabschnitte und Bestellscheine Bezugscheine, die zum Bezug entsprechender Lebensmittelmengen bei den Großhändlern, Herstellern usw. berechtigen. Die Bezugscheine werden über die Menge ausgestellt, die sich aus den abgelieferten Abschnitten und Bestellscheinen ergibt.

Die Wirtschaftsorganisationen werden nähere Anweisungen erteilen, in welcher Weise die Bestellscheine und Kartenabschnitte abzuliefern sind (Anstehen und Bündeln).

Die Großvertriebler tauschen die von den Bezirksstellen ausgestellten Bezugscheine gegen Großbezugscheine bei der Abteilung A des Ernährungsamtes, Wuppertal-E, Gewerbeschulstr. 19, um.

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
— Ernährungsamt —
i. A.: Schön.

Rnfi Künstler-spiele

Mittwochs, Donnerstags,
Samstags und Sonntags
nachmitt. 4 Uhr
abends 8 1/2 Uhr
Der Gastspiel-Erfolg
Erna Hansen-Wehnert
die Meisterhumoristin
sowie weitere Attraktionen

Besuchen Sie die gut bürgerliche Gaststätte

Dortmunder Hof

Wuppertal-E, Burg- und Kircher-Ecke

Asthma ist heilbar

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener und schwächer werden. Dazu gibt es ein von Professoren, Ärzten und Kranken erprobtes und anerkanntes Mittel gegen Erkrankungen der Luftröhre (also auch Keuchhusten, Keuchhusten, Bronchialasthma), das „Eliphoecalin“. — Es wirkt nämlich nicht nur kräftigend, ausgleichend und entzündungshemmend, sondern vermag das Gewebe der Luftröhre (Schleimhaut) widerstandsfähiger und weniger reizempfindlich zu machen, und das ist ausschlaggebend; das hat dem „Eliphoecalin“ seinen großen Ruf eingetragen. — Können Sie beim Einkauf auf den Namen „Eliphoecalin“ achten und lassen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 30 Tabletten RM. 2.50 in allen Apotheken, wo nicht, dann Apotheken, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Böhler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Probestunden der interessanten, illustrierten Aufklärungschrift „Asthma ist heilbar“ von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.

Ueberall bekannt

Ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal beste Wirkung haben

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag u. über die sonstigen wichtigen Ereignisse aus aller Welt. Ueberall zu haben!

Kaufgesuche

Gebr. Kräft. Drehbank
200 Zylinderbohrer mit (Schraub-) zu laufen gesucht. 79474
Max Birker, W.-B., Wuppertal-E, 503

Maßchinen

1 Langhobelmaschine, Tischlänge ca. 3 Meter, 658
1 Schapingmaschine, Hobellänge ca. 300 mm,
1 Drehbank, 350 mm Zylinderbohrer, 1 Drehbank, 250 mm Zylinderbohrer, 1 Horizontal Bohr- und Fräsmaschine, ca. 100 mm Zylinder, Tischlänge 800 mm, 1 Universal Fräsmaschine, ca. 600 mm Tischlänge, 1 Vertikal Fräsmaschine, ca. 800 mm Tischlänge, 1 Radial-Bohrmaschine bis 35 mm Bohrend, 1 Schnellbohrmaschine bis 10 mm, 1 Fräseisen-Schleifmaschine, 1 Antriebsplatte 2x2 Meter.
Rüberg & Renner, Hagen i. W.

Fräsmaschine

für Nut und Feder für Holzbearbeitung, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Abbildungen erbeten. u. E. 1175 an GSt. 6391

Mehrere Fabriköfen

zu kaufen gesucht. Schmittenberg & Ganssner, Metallwarenfabrik — W.-Grönberg, Grönbergstraße 19.

Alles Gold und Silber

sowie alte Silbermünzen kauft Franz Kolodzinski
W.-Barmen, Alter Markt 83
A.-G. Nr. C. 342 75. 108b

Eine hölzerne oder eiserne Schiebetür

ca. 3,80 Meter hoch und 2,60 Meter breit, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten: Fritz Seiler, W.-B., Wittenbergr. 75, Tel. 541 61, 8357

Altes Silbergeld

kauft laufend 377
Rob. Werres, W.-Elberfeld, Wall 43.

Drehbank

zu kaufen gesucht. 1 200 mm, 1 250 mm, 1 300 mm, 1 350 mm, 1 400 mm, 1 450 mm, 1 500 mm, 1 550 mm, 1 600 mm, 1 650 mm, 1 700 mm, 1 750 mm, 1 800 mm, 1 850 mm, 1 900 mm, 1 950 mm, 1 1000 mm, 1 1050 mm, 1 1100 mm, 1 1150 mm, 1 1200 mm, 1 1250 mm, 1 1300 mm, 1 1350 mm, 1 1400 mm, 1 1450 mm, 1 1500 mm, 1 1550 mm, 1 1600 mm, 1 1650 mm, 1 1700 mm, 1 1750 mm, 1 1800 mm, 1 1850 mm, 1 1900 mm, 1 1950 mm, 1 2000 mm, 1 2050 mm, 1 2100 mm, 1 2150 mm, 1 2200 mm, 1 2250 mm, 1 2300 mm, 1 2350 mm, 1 2400 mm, 1 2450 mm, 1 2500 mm, 1 2550 mm, 1 2600 mm, 1 2650 mm, 1 2700 mm, 1 2750 mm, 1 2800 mm, 1 2850 mm, 1 2900 mm, 1 2950 mm, 1 3000 mm, 1 3050 mm, 1 3100 mm, 1 3150 mm, 1 3200 mm, 1 3250 mm, 1 3300 mm, 1 3350 mm, 1 3400 mm, 1 3450 mm, 1 3500 mm, 1 3550 mm, 1 3600 mm, 1 3650 mm, 1 3700 mm, 1 3750 mm, 1 3800 mm, 1 3850 mm, 1 3900 mm, 1 3950 mm, 1 4000 mm, 1 4050 mm, 1 4100 mm, 1 4150 mm, 1 4200 mm, 1 4250 mm, 1 4300 mm, 1 4350 mm, 1 4400 mm, 1 4450 mm, 1 4500 mm, 1 4550 mm, 1 4600 mm, 1 4650 mm, 1 4700 mm, 1 4750 mm, 1 4800 mm, 1 4850 mm, 1 4900 mm, 1 4950 mm, 1 5000 mm, 1 5050 mm, 1 5100 mm, 1 5150 mm, 1 5200 mm, 1 5250 mm, 1 5300 mm, 1 5350 mm, 1 5400 mm, 1 5450 mm, 1 5500 mm, 1 5550 mm, 1 5600 mm, 1 5650 mm, 1 5700 mm, 1 5750 mm, 1 5800 mm, 1 5850 mm, 1 5900 mm, 1 5950 mm, 1 6000 mm, 1 6050 mm, 1 6100 mm, 1 6150 mm, 1 6200 mm, 1 6250 mm, 1 6300 mm, 1 6350 mm, 1 6400 mm, 1 6450 mm, 1 6500 mm, 1 6550 mm, 1 6600 mm, 1 6650 mm, 1 6700 mm, 1 6750 mm, 1 6800 mm, 1 6850 mm, 1 6900 mm, 1 6950 mm, 1 7000 mm, 1 7050 mm, 1 7100 mm, 1 7150 mm, 1 7200 mm, 1 7250 mm, 1 7300 mm, 1 7350 mm, 1 7400 mm, 1 7450 mm, 1 7500 mm, 1 7550 mm, 1 7600 mm, 1 7650 mm, 1 7700 mm, 1 7750 mm, 1 7800 mm, 1 7850 mm, 1 7900 mm, 1 7950 mm, 1 8000 mm, 1 8050 mm, 1 8100 mm, 1 8150 mm, 1 8200 mm, 1 8250 mm, 1 8300 mm, 1 8350 mm, 1 8400 mm, 1 8450 mm, 1 8500 mm, 1 8550 mm, 1 8600 mm, 1 8650 mm, 1 8700 mm, 1 8750 mm, 1 8800 mm, 1 8850 mm, 1 8900 mm, 1 8950 mm, 1 9000 mm, 1 9050 mm, 1 9100 mm, 1 9150 mm, 1 9200 mm, 1 9250 mm, 1 9300 mm, 1 9350 mm, 1 9400 mm, 1 9450 mm, 1 9500 mm, 1 9550 mm, 1 9600 mm, 1 9650 mm, 1 9700 mm, 1 9750 mm, 1 9800 mm, 1 9850 mm, 1 9900 mm, 1 9950 mm, 1 10000 mm, 1 10050 mm, 1 10100 mm, 1 10150 mm, 1 10200 mm, 1 10250 mm, 1 10300 mm, 1 10350 mm, 1 10400 mm, 1 10450 mm, 1 10500 mm, 1 10550 mm, 1 10600 mm, 1 10650 mm, 1 10700 mm, 1 10750 mm, 1 10800 mm, 1 10850 mm, 1 10900 mm, 1 10950 mm, 1 11000 mm, 1 11050 mm, 1 11100 mm, 1 11150 mm, 1 11200 mm, 1 11250 mm, 1 11300 mm, 1 11350 mm, 1 11400 mm, 1 11450 mm, 1 11500 mm, 1 11550 mm, 1 11600 mm, 1 11650 mm, 1 11700 mm, 1 11750 mm, 1 11800 mm, 1 11850 mm, 1 11900 mm, 1 11950 mm, 1 12000 mm, 1 12050 mm, 1 12100 mm, 1 12150 mm, 1 12200 mm, 1 12250 mm, 1 12300 mm, 1 12350 mm, 1 12400 mm, 1 12450 mm, 1 12500 mm, 1 12550 mm, 1 12600 mm, 1 12650 mm, 1 12700 mm, 1 12750 mm, 1 12800 mm, 1 12850 mm, 1 12900 mm, 1 12950 mm, 1 13000 mm, 1 13050 mm, 1 13100 mm, 1 13150 mm, 1 13200 mm, 1 13250 mm, 1 13300 mm, 1 13350 mm, 1 13400 mm, 1 13450 mm, 1 13500 mm, 1 13550 mm, 1 13600 mm, 1 13650 mm, 1 13700 mm, 1 13750 mm, 1 13800 mm, 1 13850 mm, 1 13900 mm, 1 13950 mm, 1 14000 mm, 1 14050 mm, 1 14100 mm, 1 14150 mm, 1 14200 mm, 1 14250 mm, 1 14300 mm, 1 14350 mm, 1 14400 mm, 1 14450 mm, 1 14500 mm, 1 14550 mm, 1 14600 mm, 1 14650 mm, 1 14700 mm, 1 14750 mm, 1 14800 mm, 1 14850 mm, 1 14900 mm, 1 14950 mm, 1 15000 mm, 1 15050 mm, 1 15100 mm, 1 15150 mm, 1 15200 mm, 1 15250 mm, 1 15300 mm, 1 15350 mm, 1 15400 mm, 1 15450 mm, 1 15500 mm, 1 15550 mm, 1 15600 mm, 1 15650 mm, 1 15700 mm, 1 15750 mm, 1 15800 mm, 1 15850 mm, 1 15900 mm, 1 15950 mm, 1 16000 mm, 1 16050 mm, 1 16100 mm, 1 16150 mm, 1 16200 mm, 1 16250 mm, 1 16300 mm, 1 16350 mm, 1 16400 mm, 1 16450 mm, 1 16500 mm, 1 16550 mm, 1 16600 mm, 1 16650 mm, 1 16700 mm, 1 16750 mm, 1 16800 mm, 1 16850 mm, 1 16900 mm, 1 16950 mm, 1 17000 mm, 1 17050 mm, 1 17100 mm, 1 17150 mm, 1 17200 mm, 1 17250 mm, 1 17300 mm, 1 17350 mm, 1 17400 mm, 1 17450 mm, 1 17500 mm, 1 17550 mm, 1 17600 mm, 1 17650 mm, 1 17700 mm, 1 17750 mm, 1 17800 mm, 1 17850 mm, 1 17900 mm, 1 17950 mm, 1 18000 mm, 1 18050 mm, 1 18100 mm, 1 18150 mm, 1 18200 mm, 1 18250 mm, 1 18300 mm, 1 18350 mm, 1 18400 mm, 1 18450 mm, 1 18500 mm, 1 18550 mm, 1 18600 mm, 1 18650 mm, 1 18700 mm, 1 18750 mm, 1 18800 mm, 1 18850 mm, 1 18900 mm, 1 18950 mm, 1 19000 mm, 1 19050 mm, 1 19100 mm, 1 19150 mm, 1 19200 mm, 1 19250 mm, 1 19300 mm, 1 19350 mm, 1 19400 mm, 1 19450 mm, 1 19500 mm, 1 19550 mm, 1 19600 mm, 1 19650 mm, 1 19700 mm, 1 19750 mm, 1 19800 mm, 1 19850 mm, 1 19900 mm, 1 19950 mm, 1 20000 mm, 1 20050 mm, 1 20100 mm, 1 20150 mm, 1 20200 mm, 1 20250 mm, 1 20300 mm, 1 20350 mm, 1 20400 mm, 1 20450 mm, 1 20500 mm, 1 20550 mm, 1 20600 mm, 1 20650 mm, 1 20700 mm, 1 20750 mm, 1 20800 mm, 1 20850 mm, 1 20900 mm, 1 20950 mm, 1 21000 mm, 1 21050 mm, 1 21100 mm, 1 21150 mm, 1 21200 mm, 1 21250 mm, 1 21300 mm, 1 21350 mm, 1 21400 mm, 1 21450 mm, 1 21500 mm, 1 21550 mm, 1 21600 mm, 1 21650 mm, 1 21700 mm, 1 21750 mm, 1 21800 mm, 1 21850 mm, 1 21900 mm, 1 21950 mm, 1 22000 mm, 1 22050 mm, 1 22100 mm, 1 22150 mm, 1 22200 mm, 1 22250 mm, 1 22300 mm, 1 22350 mm, 1 22400 mm, 1 22450 mm, 1 22500 mm, 1 22550 mm, 1 22600 mm, 1 22650 mm, 1 22700 mm, 1 22750 mm, 1 22800 mm, 1 22850 mm, 1 22900 mm, 1 22950 mm, 1 23000 mm, 1 23050 mm, 1 23100 mm, 1 23150 mm, 1 23200 mm, 1 23250 mm, 1 23300 mm, 1 23350 mm, 1 23400 mm, 1 23450 mm, 1 23500 mm, 1 23550 mm, 1 23600 mm, 1 23650 mm, 1 23700 mm, 1 23750 mm, 1 23800 mm, 1 23850 mm, 1 23900 mm, 1 23950 mm, 1 24000 mm, 1 24050 mm, 1 24100 mm, 1 24150 mm, 1 24200 mm, 1 24250 mm, 1 24300 mm, 1 24350 mm, 1 24400 mm, 1 24450 mm, 1 24500 mm, 1 24550 mm, 1 24600 mm, 1 24650 mm, 1 24700 mm, 1 24750 mm, 1 24800 mm, 1 24850 mm, 1 24900 mm, 1 24950 mm, 1 25000 mm, 1 25050 mm, 1 25100 mm, 1 25150 mm, 1 25200 mm, 1 25250 mm, 1 25300 mm, 1 25350 mm, 1 25400 mm, 1 25450 mm, 1 25500 mm, 1 25550 mm, 1 25600 mm, 1 25650 mm, 1 25700 mm, 1 25750 mm, 1 25800 mm, 1 25850 mm, 1 25900 mm, 1 25950 mm, 1 26000 mm, 1 26050 mm, 1 26100 mm, 1 26150 mm, 1 26200 mm, 1 26250 mm, 1 26300 mm, 1 26350 mm, 1 26400 mm, 1 26450 mm, 1 26500 mm, 1 26550 mm, 1 26600 mm, 1 26650 mm, 1 26700 mm, 1 26750 mm, 1 26800 mm, 1 26850 mm, 1 26900 mm, 1 26950 mm, 1 27000 mm, 1 27050 mm, 1 27100 mm, 1 27150 mm, 1 27200 mm, 1 27250 mm, 1 27300 mm, 1 27350 mm, 1 27400 mm, 1 27450 mm, 1 27500 mm, 1 27550 mm, 1 27600 mm, 1 27650 mm, 1 27700 mm, 1 27750 mm, 1 27800 mm, 1 27850 mm, 1 27900 mm, 1 27950 mm, 1 28000 mm, 1 28050 mm, 1 28100 mm, 1 28150 mm, 1 28200 mm, 1 28250 mm, 1 28300 mm, 1 28350 mm, 1 28400 mm, 1 28450 mm, 1 28500 mm, 1 28550 mm, 1 28600 mm, 1 28650 mm, 1 28700 mm, 1 28750 mm, 1 28800 mm, 1 28850 mm, 1 28900 mm, 1 28950 mm, 1 29000 mm, 1 29050 mm, 1 29100 mm, 1 29150 mm, 1 29200 mm, 1 29250 mm, 1 29300 mm, 1 29350 mm, 1 29400 mm, 1 29450 mm, 1 29500 mm, 1 29550 mm, 1 29600 mm, 1 29650 mm, 1 29700 mm, 1 29750 mm, 1 29800 mm, 1 29850 mm, 1 29900 mm, 1 29950 mm, 1 30000 mm, 1 30050 mm, 1 30100 mm, 1 30150 mm, 1 30200 mm, 1 30250 mm, 1 30300 mm, 1 30350 mm, 1 30400 mm, 1 30450 mm, 1 30500 mm, 1 30550 mm, 1 30600 mm, 1 30650 mm, 1 30700 mm, 1 30750 mm, 1 30800 mm, 1 30850 mm, 1 30900 mm, 1 30950 mm, 1 31000 mm, 1 31050 mm, 1 31100 mm, 1 31150 mm, 1 31200 mm, 1 31250 mm, 1 31300 mm, 1 31350 mm, 1 31400 mm, 1 31450 mm, 1 31500 mm, 1 31550 mm, 1 31600 mm, 1 31650 mm, 1 31700 mm, 1 31750 mm, 1 31800 mm, 1 31850 mm, 1 31900 mm, 1 31950 mm, 1 32000 mm, 1 32050 mm, 1 32100 mm, 1 32150 mm, 1 32200 mm, 1 32250 mm, 1 32300 mm, 1 32350 mm, 1 32400 mm, 1 32450 mm, 1 32500 mm, 1 32550 mm, 1 32600 mm, 1 32650 mm, 1 32700 mm, 1 32750 mm, 1 32800 mm, 1 32850 mm, 1 32900 mm, 1 32950 mm, 1 33000 mm, 1 33050 mm, 1 33100 mm, 1 33150 mm, 1 33200 mm, 1 33250 mm, 1 33300 mm, 1 33350 mm, 1 33400 mm, 1 33450 mm, 1 33500 mm, 1 33550 mm, 1 33600 mm, 1 33650 mm, 1 33700 mm, 1 33750 mm, 1 33800 mm, 1 33850 mm, 1 33900 mm, 1 33950 mm, 1 34000 mm, 1 34050 mm, 1 34100 mm, 1 34150 mm, 1 34200 mm, 1 34250 mm, 1 34300 mm, 1 34350 mm, 1 34400 mm, 1 34450 mm, 1 34500 mm, 1 34550 mm, 1 34600 mm, 1 34650 mm, 1 34700 mm, 1 34750 mm, 1 34800 mm, 1 34850 mm, 1 34900 mm, 1 34950 mm, 1 35000 mm, 1 35050 mm, 1 35100 mm, 1 35150 mm, 1 35200 mm, 1 35250 mm, 1 35300 mm, 1 35350 mm, 1 35400 mm, 1 35450 mm, 1 35500 mm, 1 35550 mm, 1 35600 mm, 1 35650 mm, 1 35700 mm, 1 35750 mm, 1 35800 mm, 1 35850 mm, 1 35900 mm, 1 35950 mm, 1 36000 mm, 1 36050 mm, 1 36100 mm, 1 36150 mm, 1 36200 mm, 1 36250 mm, 1 36300 mm, 1 36350 mm, 1 36400 mm, 1 36450 mm, 1 36500 mm, 1 36550 mm, 1 36600 mm, 1 36650 mm, 1 36700 mm, 1 36750 mm, 1 36800 mm, 1 36850 mm, 1 36900 mm, 1 36950 mm, 1 37000 mm, 1 37050 mm, 1 37100 mm, 1 37150 mm, 1 37200 mm, 1 37250 mm, 1 37300 mm, 1 37350 mm, 1 37400 mm, 1 37450 mm, 1 37500 mm, 1 37550 mm, 1 37600 mm, 1 37650 mm, 1 37700 mm, 1 37750 mm, 1 37800 mm, 1 37850 mm, 1 37900 mm, 1 37950 mm, 1 38000 mm, 1 38050 mm, 1 38100 mm, 1 38150 mm, 1 38200 mm, 1 38250 mm, 1 38300 mm, 1 38350 mm, 1 38400 mm, 1 38450 mm, 1 38500 mm, 1 38550 mm, 1 38600 mm, 1 38650 mm, 1 38700 mm, 1 38750 mm, 1 38800 mm, 1 38850 mm, 1 38900 mm, 1 38950 mm, 1 39000 mm, 1 39050 mm, 1 39100 mm, 1 39150 mm, 1 39200 mm, 1 39250 mm, 1 39300 mm, 1 39350 mm, 1 39400 mm, 1 39450 mm, 1 39500 mm, 1 39550 mm, 1 39600 mm, 1 39650 mm, 1 39700 mm, 1 39750 mm, 1 39800 mm, 1 39850 mm, 1 39900 mm, 1 39950 mm, 1 40000 mm, 1 40050 mm, 1 40100 mm, 1 40150 mm, 1 40200 mm, 1 40250 mm, 1 40300 mm, 1 40350 mm, 1 40400 mm, 1 40450 mm, 1 40500 mm, 1 40550 mm, 1 40600 mm, 1 40650 mm, 1 40700 mm, 1 40750 mm, 1 40800 mm, 1 40850 mm, 1 40900 mm, 1 40950 mm, 1 41000 mm, 1 41050 mm, 1 41100 mm, 1 41150 mm, 1 41200 mm, 1 41250 mm, 1 41300 mm, 1 41350 mm, 1 41400 mm, 1 41450 mm, 1 41500 mm, 1 41550 mm, 1 41600 mm, 1 41650 mm, 1 41

Hitlerjugend im Landdienst

Wie unsere Jungen und Mädchen die innere Front stärken

Vor einem Monat standen ungefähr 20.000 Jungen und Mädchen im Landdienst der Hitlerjugend. Heute sind es wesentlich mehr. Viele Jungen und Mädchen aus dem Gau Düsseldorf haben sich in den letzten Tagen und Wochen über die Arbeitsämter dem Bauern zur Verfügung gestellt in der Erkenntnis, daß gerade die Unterstützung der Landwirtschaft wesentlich zur Stärkung der inneren Front beiträgt. Aus diesem Grund ordnete die Reichsjugendführung kürzlich den verstärkten Einsatz des Landdienstes und die Vergrößerung der Landdienstgruppen an. Ferner wies der Reichsjugendführer in einem Aufruf an die Eltern darauf hin, daß kein Grund zur Beunruhigung bestehe und die Jungen und Mädchen beim Landdienst aufs beste untergebracht seien.

Zunächst ist für alle Jungen und Mädchen auf bestmögliche Art, wie ein Besuch verschiedener HJ-Landdienstlager im Gau Düsseldorf bewiesen. Am linken Niederrhein wird zur Zeit Weiskopf geerntet. Überall sind Landdienstmädchen dabei, die Früchte zu ernten und unter Dach und Fach zu bringen oder zur Sauerkrautfabrik zu schicken. So hatten allein zwei Mädchen an einem Vormittag vier Fuhren dieser Frucht geerntet.

Die Jungen werden im allgemeinen bei der in Kürze beginnenden Saatfrühernte eingesetzt. In einer bergischen Hübscherfarm mit 10.000 Hühnern sind fünf Jungen beschäftigt. Stolz erzählen sie dem Besucher von ihrer Arbeit, vom Hühnerfüttern, vom Füttern, vom Eierordnen und vielen anderen Arbeiten. Sie werden, wie die übrigen Kameraden des HJ-Landdienstes, weiter ihren Mann stehen.

Unlösbarer Verbundenheit

Partei und Wehrmacht in treuer Kameradschaft

Partei und Wehrmacht, die Träger und Hüter des nationalsozialistischen Reiches, sind unlöslich miteinander verbunden. Keine Zeit wäre geeigneter, die Festigkeit der in sechs Jahren bestehenden Kameradschaft zwischen Wehrmacht und Partei so vor Augen zu führen wie diese entscheidenden Wochen der großen Bewährungsprobe, in denen hinter die Front des Kampfes die starke innere Front der Heimat getreten ist.

Partei und Wehrmacht haben hier einen unüberwindlichen Wall aus Stahl und Eisen, aus Entschlossenheit und Opferwillen aufgerichtet. Jeder ist jetzt Soldat der Nation, ganz gleich, wohin ihn der Führer gestellt hat. Das Bild dieser Kameradschaft, das sich aus den Notwendigkeiten des Tages ergibt, könnte auch gar nicht anders sein als es ist: Viele der Männer im Feldgrauen Rock haben, bevor sie zur Fahne gerufen worden sind, das Brautkleid getragen. Und unter den politischen Leitern, die auch weiter als Beauftragte des Führers in der inneren Front der Heimat tätig sind, waren die meisten Frontsoldaten des großen Krieges. So schlagen sich hier die Brüder von einem zum anderen. Beide sind sie Soldaten des Führers, ganz gleich, ob sie heute den Feldgrauen oder den braunen Rock tragen. Der Feldgrau steht an der Front gegen den Feind und der Mann im Brautkleid an der Front der Heimat.

„Front überall“ — dieses Wort leitet die gesamte Arbeit. Der politische Soldat weiß, was

er dem feldgrauen Soldaten schuldig ist. Der Mann im grauen Rock aber hat die Gewissheit, daß er sich heute vorbehaltlos auf die Heimat verlassen kann. In enger Verbindung und in enger Zueignung steht wie im ganzen Großdeutschen Reich so auch in unserem Grenzgaue Düsseldorf die Partei neben der Wehrmacht und erfüllt die Aufgaben und Pflichten, die ihr in diesen ersten Zeiten zufallen.

Wie bisher erholungsbedürftige Kinder aufs Land

Die Verschickung erholungsbedürftiger Jungen und Mädchen aus dem Gau Düsseldorf aufs Land führt auch in dieser Entscheidungswochenzeit das Gauamt für Volkswohlfahrt weiter durch. Die Kinder werden in der Hauptsache in landwirtschaftlich besonders schön gelegenen Heimen unserer engeren Heimat untergebracht, in denen für ihre Sicherheit in jeder Weise gesorgt ist.

Die Partei ist entschlossen, alles zu tun, damit unsere erholungsbedürftigen Kinder auch während dieses uns aufzunehmenden Krieges in der Heimat die ihnen nötige Ruhe und neue Kraft finden. Die Fortsetzung der Kinderlandverschickung ist ein weiterer Beweis dafür, wie in Deutschland jeder zutiefst davon überzeugt ist, daß unsere Grenzen jedem Angriff standhalten.

Heinz Anraths und sein Orchester

Im städtischen Sinfonieorchester in Gladbach bezieht der früher in Wuppertal tätig gewesene städtische Musikdirektor Heinz Anraths

mit der Wiebergabe des „Siegfried-Idylls“, das in blühender Partitur erklang, weitere Fortschritte in der Klangverfeinerung des Orchesters. Zum Abschluß ließ er Tschakowskys „Räuber“ erklingen, mit der dieser uralten Musik innewohnenden Leidenschaft, aber geschmackvoll gebündelt und imponierend klar und überlegen gegliedert. Vollkommener Einsatz des Orchesters und eine ausragende Musikkapazität schöpfende Führung ließen die Symphonie (Adagio, Walzer) zum tiefen Erlebnis werden.

Kasperle an der Front

Auch bei den Westwall-Arbeitern bewährten sich die Puppenspiele

In den Jahren des großen Krieges haben deutsche Soldaten aus oft einfachsten Mitteln Puppenspiele hergestellt und sie in lustigen Spielen den Kameraden vorgeführt. Die Spiele fanden derartigen Anklang, daß z. B. ein von Münchener eingezeichnetes Marionettentheater vom Armeeoberkommando den Befehl erhielt, acht Wochen hindurch vor der VIII. Armee im Osten zu spielen.

Wieder hat das Puppentheater eine große Aufgabe zu erfüllen. Soweit die Puppenspieler nicht unter den Waffen stehen, sollen sie von der NSG Kraft durch Freude im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch in den kommenden Wochen und Monaten eingesetzt werden. Kasperles Aufgabe ist politisch geworden: mit seinem fröhlichen Spiel, das bei allem Uebermut einen tiefen Sinn in sich birgt, soll er die Soldaten hinter der Front und die Menschen in der Heimat erheitern und ihr Vertrauen in die eigene Kraft stärken.

Eine glänzende Bewährungsprobe legte Kasperle bereits vor den Männern des Westwalls ab. Besonders gefiel die Figur des Ulenpiegels. In Gemeinschaft mit Kasperle kämpfte er gegen alle Typen, die als Keimträger von Schwächezuständen Schaden anrichten konnten.

Heute nachmittag feierliche Beisetzung

der 20 Opfer der Schlagwetterexplosion

Bochum, 26. September. Die bei der Schlagwetterexplosion auf der Zeche Hannover I/II in Bochum-Hordel verunglückten Knappen werden am Mittwochnachmittag von der Leihhalle der Zeche aus beigesetzt. An der Trauerfeier wird auch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley teilnehmen.

Die Zahl der Toten hat sich leider auf 20 erhöht, da von den 14 Schwerverletzten inzwischen drei im Krankenhaus ihren schweren Wunden erlegen sind.

Wie das Oberbergamt mitteilt, trat gestern der Unfallsuntersuchungsausschuss des Sicherheitsrates zu einer Sitzung zusammen. Hinzugezogen wurden die Sachverständigen der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, der Versuchsstelle und der Versuchsstube. Da die verhängnisvolle Untersuchung über die Entstehung des Unglücks noch im Gange ist, konnte der Ausschuss noch nicht zu einer endgültigen Entscheidung über die Entstehungssache kommen. Die Rettungsarbeiten der Grube billigte der Ausschuss einstimmig. Ebenso erkannte er an, daß die Veranlassung der Toten erst dann eingestuft wurde, als die Ausdehnung des Brandes die weiteren Rettungsarbeiten unmöglich machte.

Im Führersitz eingeklemmt und verbrannt

W. G. Wissen, 27. September. In einer unübersehbaren und fast abschüssigen Straßenspur fuhr ein Lieferwagen gegen einen Baum. Dadurch schlug der Wagen um und fiel eine Böschung hinunter. Der Fahrer floh aus dem Wagen und kam mit einem Armbruch davon. Dagegen wurde ein sechzehnjähriges Mädchen aus Wissen im Führersitz eingeklemmt und verbrannte bisso, weil der Wagen nach dem Sturz durch eine Explosion des Benzinlanks Feuer fing.

Den Kameraden erschossen

Schändliche Tat eines neidischen Reizneinjährigen
Köln, 27. September. Ein Reizneinjähriger rühte Östern mit mehreren Kameraden zu einer Kleinkaliber-Schießübung aus. Entgegen dem Befehl, keine scharfe Munition bei sich zu tragen, hatte der Junge eine Menge Munition eingesteckt. Am Ort der Schießübung nahm er widerrechtlich eine Wache aus dem unversicherten Schrank und gab auf den Schiesswart mehrere Schüsse ab, von denen einer so unglücklich traf, daß der junge Mann drei Wochen später starb. In der Gerichtsverhandlung entpuppte sich jetzt der Reizneinjährige als ein gefährlicher Verräter, der aus Eifersucht geschossen hatte, weil der Kamerad und nicht er Schiesswart geworden war. Die Strafkammer verurteilte ihn zu dreieinhalb Jahren Gefängnis.

Fahrraddiebstähle im großen

W. G. Düsseldorf, 27. September. In erschreckender Weise haben sich während der letzten Tage in Gladbach und Rheindt die Fahrraddiebstähle gemehrt. Der Polizeibericht von gestern meldet allein 9 (!) Fahrraddiebstähle.

Ein schamloser Schwindler

W. G. Hahlinghausen, 27. September. Die Polizei nahm einen 19 Jahre alten Landstreicher fest, der sich als deutschstämmigen Flüchtling aus Polen ausgegeben hatte, um Mitleid zu erwecken. Reichlich waren ihm Geld und Waren zugesprochen, bis nach näherer Prüfung festgestellt wurde, daß alle seine Angaben erlogen waren.

Selbstversorger - im Nebenberuf

Wo noch Nahrungsgüter erzeugt werden können

Das deutsche Volk muß mit seinen Nahrungsgütern so sparsam wie nur möglich umgehen. Diese seit Jahren erhobene Forderung gilt heute erst recht. Ebenso gilt aber auch die Forderung, die Erzeugung von Nahrungsgütern soweit als möglich zu steigern. Kein Quadratmeter Boden darf ungenutzt bleiben, eine Aufgabe, die sich die Landwirtschaft schon seit Beginn der Erzeugungsnot gestellt hat. Wie sieht es da mit aber in den Städten aus? Gewiß, ähnlich große Freizeitanlagen wie auf dem Lande gibt es hier nicht. Aber oft genug trifft man auf kleine, von Unkraut überwucherte Baustellen, auf noch nicht ausgenutzte Industriegebiete, auf verödete Gärten und ähnliches, kurz auf Land, das bisher nicht ausgenutzt, vielleicht auch nicht ausgenutzt werden konnte. Im einzelnen oft nur wenige Quadratmeter, insgesamt aber eine große Fläche, die bei dem derzeitigen Zustand brach liegt und der volkswirtschaftlichen Nutzung verloren geht. Diese Flächen jezt in irgendeiner Form zu bearbeiten, sie den Ernährungszwecken dienstbar zu machen, ist eine Aufgabe, die sich lohnt. Selbstverständlich werden sie nicht zum Getreidebau herangezogen werden. Aber Kartoffeln können hier gepflanzt und die verschiedensten Gemüse-

arten können angebaut werden, auch Futterpflanzen für die Kaninchen und andere Kleintiere lassen sich hier erzielen, und zwar um so leichter, je näher derartige Flächen an der Wohnung liegen. Bei den Ernährungsverhältnissen während des Weltkrieges waren derartige Flächen sehr gesucht, haben sie doch dem Besitzer oder Pächter die Möglichkeit, zu einem — wenn auch geringen — Teil Selbstversorger mit Nahrungsgütern zu sein. Was damals erst unter dem Zwang der Ernährungsnotlage erkannt und ausgeführt wurde, kann heute vorausschauend schon rechtzeitig in Angriff genommen werden, wenn es infolge der Vorratsspolitik unserer Ernährungswirtschaft in Zukunft aus niemandem zu einem derartigen Mangel an Lebensmitteln wie im Weltkrieg kommen wird. Die Besitzer dieser Flächen werden, soweit sie das Land nicht selbst nutzen wollen, sicher gern bereit sein, es gegen mäßige Pacht, wenn nicht gar ohne jede Gebühr, einer oder mehreren Familien zur Verfügung zu stellen, die es in ihrer Freizeit bearbeiten und sich verpflichten, das Land später wieder in ordnungsmäßigem Zustand zurückzugeben. Selbstverständlich kommen hierfür nur solche Flächen in Betracht, die aller Voraussicht nach in mindestens ein oder zwei Jahren keine andere Verwendung finden.

Die Geburtstagsreise

ROMAN VON OTTO BRÜES

(33. Fortsetzung.)

Sie sprachen von der Reise, sie sprachen von den Menschen, die sie dabei kennengelernt hatten, sie sprachen von Fred und Elisabeth und waren damit schon bei dem angelangt, was ihnen vor allem wichtig war.

„Elisabeths Vater hegt leider einen Groll gegen Eugenbogen senior“, sagte Eithen. „Ich sinne schon lange darüber nach, wie ich ihm das austreiben könnte.“

„Ich glaube, da hab' ich ein Mittel“, entgegnete Mädchen Hanke. „Wie Fred sagt, denkt der Vater Eugenbogen über Herrn Knöpfle ganz anders. Er sagte immer, der hat etwas aus dem Nichts geschaffen — ich brauchte nur mein Erbteil zu mehrren; ich bewundere Herrn Knöpfle.“

„So, sagt er das?“, meinte Eithen. „Das müßte der Fred meinem Mann mal ins Ohr blasen! Vielleicht entschloß er sich dann leichter, Elisabeth wegzugeben.“

„Was für ein Wort — weggeben!“ erwiderte Mädchen. „Ein Mantel für die alte Unart der Väter, auf die Rünglinge eifersüchtig zu sein, die ihnen die Töchter fortholen; um diese Unart zu vermeiden, ist ihnen jeder Grund recht. Fraule Fische, Frau Knöpfle! Fraule Fische!“

Die beiden jungen Menschen, deren Liebe für Mädchen Hanke und Doris Knöpfle im Lauf der Nachmittagsfahrt mehr und mehr den Gesprächsstoff abgab, Fred und Elisabeth, wollten den Gefjord umwandern.

Das Boot brachte sie nach Tjugum; dort warteten auf der Straße ein paar Stuhlflarren. Mit einem einzigen Satz war Fred aus dem Boot, lief die überbuckelte Schräge des Ufers hinan und mietete sich den ersten Wagen, stolz darauf, seine Herzliebste einmal einladen und mit ihr selbst durchs Land fahren zu dürfen.

Elisabeth — das zeigte sich jetzt — hatte den Tropf ihrer Mutter. Sie wollte durchaus den ersten Wagen nehmen. Und Fred gab nach, weil er erste schnell an einen anderen Fahrgast weitergeben konnte. War Elisabeth nun aber ein Tropf? Nein. Neben der isabellfarbenen Stute

in der Gabel des zweiten Wagens war nämlich ihr Koffer angebunden, ein hochbeiniges, stielches Rehen, das die Fahrt, nebenher trabend, mitmachen sollte, weil die Mutter sonst zu keinem Dienst zu bewegen war. Fred Eugenbogen sah gerührt, wie Elisabeth dem Koffer gab, ihm den Hals streichelte und die Kruppe bespötte; so ließ er sich gern darauf ein, im zweiten Wagen zu fahren.

Der Weg um den Gefjord läßt sich von bequemen Leuten in drei Stunden begänglich durchmessen; die isabellfarbene Stute brauchte nicht einmal zwei, und das schien den beiden Liebenden noch viel zu schnell. Immer wieder kletterten sie, vom Leuchten einer Königslerze, vom Geringel Wilden Beins verlockt, von dem Sie herunter. Der Kutscher hielt höflich an und grüßte jedesmal, wenn sie auf- oder abstiegen, wie nur ein Herr zu grüßen vermag, der keine Menschenfurcht hat, ein Bauer, der auf dem Hof seiner Väter sitzt und Fremden gastlich einen Dienst erweist.

Hans-Jürgen und Margret waren in Tjugum unter dem Kirchlein dieselbe Begleitende hinangefahren wie Fred und Elisabeth, bogen dann aber nicht nach links, sondern nach rechts um die Ecke, in den Värlandsfjord. Sie erreichten das Kirchlein, das die Väter Norwegens so oft als ein Festtag ihres Vaterlandes aufs Bild gebracht haben; sie schritten an dem Gottesacker, schritten an einem Bauernhof entlang und bogen hinter der Felsnahe nach links. Hier verlor sich, unterhalb eines Ausquertempels, die breite Fahrstraße in einen Wiesenweg. Sie gingen immer weiter, so, als könnten sie noch vor Abend, wenn sie sich rüßig dabeihielten, auf den größten Berg Norwegens kommen, und sie hasteten so schnell, weil etwas Gefährliches hinter ihnen herkam, etwas Unausgesprochenes, Drohendes, und sie mußten doch einmal davon reden, um sich zu erlösen.

„Margret“, sagte der Bruder, als er sich beugte wurde, wie sinnlos dieser Eilmarsch war, „ich weiß, daß du lieber einen anderen Begleiter hättest. Darum ist es doppelt lieb, daß du mich mitnimmst.“

Sie antwortete nicht und hegte weiter. Aber sie blickte auch nicht über den Fjord oder auf zu dem schimmernden Gieseler. Schließlich kam sie außer Atem, stolperte und mußte doch verhalten. „Hans-Jürgen“, sagte sie, „ich glaub', ich habe meinen Kummer selber verschuldet — und das ist das Schlimmste daran. Du, als der Bruder, bist immer der beste Kamerad!“

„Das glaub' ich nicht“, antwortete Hans-Jürgen. „Du sprichst gerade so, als ob für dich in der Liebe schon aller Tage Abend war.“ Dabei ließ er doch noch vor dem Sonnenaufgang. Und, wie er hielt inne und lebte sich an einen Heutadel — „ich selbst hab' ja doch auch einen leichten Schaden auf dieser Reise abbekommen! Ich war nur leider zu langsam, in den Abgrund hineinzuspringen.“

„Ach“, sagte Margret, „du meinst diese Lötze Reinhardt?“

„Die mein' ich. Du kannst sie gewiß nicht ohne Parteilichkeit sehen. Sie ist ein prächtiger Kerl, und wenn du ihn noch mancherlei lernen und wirst lauter Gewinn davon haben!“

Unter solchen Gesprächen saßen sie tief im Värlandsfjord, saßen auf das Wasser hinab und zu den Bergen hinauf, erlebten, wie die Sonne ging und die Dämmerung aus dem Wasser stieg, fast die Nacht, die sie noch einmal nicht erlebt hatten, Mahnung und Gruß der Heimat.

„Nun machen sie aus guten Gründen einen Eilmarsch zurück. Als sie um die Ecke biegen wollten, dort, wo das Tempelchen lag, kam jemand von der Höhe und rief sie an: Lötze Reinhardt. Die Geiswister nahmen sie in die Mitte und strebten der Landungsstelle zu.“

„Margret“, sagte Lötze Reinhardt plötzlich, „du mußt nicht meinen, daß ich es sei, die dir den Herbert Brake wegnahm! Aber da ich ihn liebe, seit langen Jahren, und ihr euch entglichen seid, will ich noch einmal versuchen. Das kannst du mir nicht verübeln!“

Margret schwieg. Sie stammelte schließlich ein paar Silben unhörbar. Endlich bezwang sie sich: „Ich wünsche dir viel Glück!“

Vom Schiff fiel schon der Widerschein der Lichter auf das Wasser. Ein Boot pendelte auf die Lände zu. Sie liefen, um es noch zu erreichen, und standen bereits unten, als es anlangte.

Karin Engelhardt und August Knöpfle waren kreuz und quer durch Värholmen gegangen. Sie freuten sich, als sie hinter dem Ort einen gepfleg-

ten Pfad fanden; er lief dicht am Ufer entlang, bald ein paar Meter über dem Wasserpiegel, bald neben ihm in der Richtung, aus der das Schiff am Morgen herangefahren war.

Karin trug unter dem Arm eine Paprolle. Die war ihr lästig. Knöpfle fragte, ob er sie tragen sollte; sie lehnte das ab und legte die Rolle hoch ins Gezeig einer Weide. „Niemand holt sie hier fort“, sagte sie, „und wir müssen ja den Weg wieder zurück, um ans Schiff zu kommen.“

Als sie an das letzte Haus hinter Värholmen gelangten, spielten dort zwei weiße, braun gefleckte Kächen. Die Tiere waren nicht scheu; sie folgten den beiden Wanderern. Immer, wenn August und Karin stehenblieben, taten es auch die Kächen; immer, wenn sie weitergingen, hoben auch die Tiere ihre weißen Pfötchen. Nach und nach wurde der Abstand geringer; schließlich liefen die Tiere zutraulich auf gleicher Höhe mit beiden Menschen, liefen sogar beidseitig zwischen und unter ihren Füßen her.

Sie mochten eine halbe Stunde so mit den schnurrenden Tierchen gegangen sein als ein großer Jagdhund mit hängenden Ohrlappen aus einem Gartentor auf die Straße. Ein Kerl, Knurrer, und Knöpfle machte ihn durch begünstigenden Zuruf zur Ruhe. Doch eines der Kächen hatte den Feind erkannt. Es machte kehrt und trippelte davon, nicht sonderlich eilig, aber eben doch davon, während das zweite Tier sich sorglich zwischen August und Karin hielt, Schutz suchend und findend. Der Hund schnoberte in der Luft, bellte noch einmal kurz, wandte sich schmerzhaft um und tratte durchs Tor in den Garten zurück.

Nach einer weiteren Viertelstunde kam den beiden eine Bäuerin mit drei Kindern entgegen, schlank von Gestalt, mit lichteltem Haar und Augen von rührendem Blau. Sie wollte, den höflichen Gruß der beiden scheu zurückgehend, vorbeistreichen, als die Kinder das Kächen erblickten und auf es losstürzten. In der letzten Sekunde blieben sie stehen, so zornhaft, so scheu, wie die Mutter war. Da nahm Karin das Tier in die Hand und hielt es den Kindern hin. Sie streichelten umhelfen das Kächen; das Kächen, ein Mädchen von zwei Jahren, trübte hell vor Freude. Es mußte aber wohl ungeschick mit dem Kächen verfahren sein, denn das Tier krümmte fauchend den Rücken; doch der Anspruch Karins mochte, daß es sich wieder mit Worten, die doch nicht verstanden wurden, und mit freundlich übertriebenen Gesten beruhigen ließ. Als die Frau mit den Kindern davonging, hüpfte das Kächen ihnen nach.

(Fortsetzung folgt)

IY 123 181, findung macht. 2
 Motor-Str. 111405 Ad.-Differenz, 500
 Verlor, zugegangen. Tel. 628 00. 8370
 Abzugeben bei:
 Arthur Dovenslamy
 Automobile,
 B.-Eßerfeld,
 Döppersberg 2.

Durch deutsche Vermittlung befreit

Die 62 Mitglieder der Warschauer Sowjetbotschaft auf dem Wege nach Königsberg

Berlin, 26. September. Am Dienstag um 11 Uhr sind durch Vermittlung des Oberkommandos des deutschen Heeres 62 Mitglieder der sowjetrussischen Botschaft aus Warschau befreit worden. Das Oberkommando des deutschen Heeres hatte am Sonntagvormittag über den Sender Warschau I die nachfolgende Aufforderung an das polnische Oberkommando gerichtet:

Aus Warschau zurückgekehrte ausländische Diplomaten berichten, daß mehr als 60 Mitglieder der sowjetrussischen Botschaft, darunter 22 Frauen und 23 Kinder, im Keller des stark beschädigten sowjetrussischen Botschaftsgebäudes in Warschau von bewaffneten Soldaten belagert werden und daher nicht zusammen mit dem diplomatischen Korps Warschau verlassen konnten.

Das Oberkommando des deutschen Heeres gibt dem polnischen Oberkommando Gelegenheit, diese russischen Diplomaten und weitere sonst noch dort befindlichen ausländischen Diplomaten am Montag, 25. September, in der Zeit zwischen 10 und 14 Uhr durch die deutsche Feuerlinie ungehindert aus Warschau herauszulassen. Die Diplomaten werden an der Straße Praga — Radzimin in Höhe der deutschen Vorposten erwartet. Die Kraftwagen der Diplomaten haben weiterhin sichtbare weiße Flaggen zu zeigen. Von polnischer Seite ist dafür zu sorgen, daß je 2000 Meter rechts und 2000 Meter links der Straße volle Waffentruppe herrscht. Von deutscher Seite wird ebenfalls dafür gesorgt werden.

Nachdem die Frist erfolglos verstrichen war, hat das Oberkommando des deutschen Heeres am Montag um 23 Uhr eine zweite Aufforderung folgenden Wortlautes durch Rundfunk an das polnische Oberkommando gerichtet:

Die ausländischen Diplomaten sind bis zum 25. September, 19.30 Uhr, bei den deutschen Vorposten nicht angekommen. Das Oberkommando des deutschen Heeres gibt dem polnischen Oberkommando erneut Gelegenheit, die russischen und weiteren in Warschau befindlichen ausländischen Diplomaten am Dienstag, 26. September, früh, durch die deutsche Feuerlinie ungehindert aus Warschau herauszulassen. Die Diplomaten müssen sich während der Nacht nach Praga begeben und Praga bei Hellwerden auf der Straße Praga—Radzimin verlassen.

Die Kraftwagen der Diplomaten haben weiterhin sichtbare weiße Flaggen zu zeigen. Von polnischer Seite ist dafür zu sorgen, daß von 5 bis 8 Uhr je 2000 Meter rechts und links der Straße volle Waffentruppe herrscht. Von deutscher Seite wird ebenfalls dafür gesorgt werden.

Die sowjetrussische Regierung erklärt, daß das Personal der polnischen Botschaft in Moskau solange zurückgehalten wird, bis die Mitglieder der russischen Botschaft in Warschau ausgeliefert worden sind.

Nachdem das Oberkommando des deutschen Heeres den Termin der Waffentruppe um zwei weitere Male verlängert hatte, haben um 11 Uhr am Dienstag 62 Mitglieder der sowjetrussischen Botschaft die deutsche Feuerlinie passiert und befinden sich zur Zeit auf dem Wege nach Königsberg. Von Königsberg aus werden sie durch Vertreter des Auswärtigen Amtes nach Zwinemünde und von dort im Sonderzug nach Berlin geleitet werden. Mit dem gleichen Schiff werden etwa 400 Ausländer in Zwinemünde eintreffen, die Warschau durch Vermittlung des O.K.G. vor einigen Tagen verlassen haben.

Der sowjetrussische Vormarsch

Moskau, 26. September. Der Generalstab der Roten Armee veröffentlicht folgendes Kommuniqué über die Operationen in Polen am 25. September: Im Verlaufe des 25. September haben die Truppen der Roten Armee in Fortsetzung ihres Vormarsches auf die Demarkationslinie die Städte Suwalki und Gonioms besetzt und die Linie Suwalki — Gonioms — Surash — Janow (30 Kilometer südwestlich von Brest-Litowsk) — Opalin — Dubenta (beide Punkte am Bug, 24 bis 30 Kilometer südwestlich bzw. südöstlich von Holm) — Komarow, Lawrisow (15 Kilometer südöstlich von Rawa Ruska), Podgajischki (25 Kilometer nordwestlich von Sambor) — Unjatschke (10 Kilometer nordwestlich von Drohobitsch) — Rbnit (40 Kilometer westlich von Tschy) — Kosiow (50 Kilometer südwestlich von Tschy) erreicht.

Im westlichen Weißruthland und in der Westukraine werden die Operationen zur Säuberung von den Resten der polnischen Truppen fortgesetzt.

Dr. Hacha widerlegte englische Lüge



Durch die britische Lügenzentrale im Reuter-Büro wurde in der ganzen Welt die Nachricht verbreitet, daß in Böhmen und Mähren ein Aufstand ausgebrochen sei und Straßenkämpfe stattfänden. Der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren hatte daraufhin zahlreiche ausländische Journalisten nach Prag eingeladen, wo sie sich ohne jede Behinderung frei bewegen und die Bevölkerung ausfragen konnten. Sie besichtigten alle vom Reuter-Büro genannten Orte und überzeugten sich davon, daß an der ganzen Lügenmeldung kein Wort wahr ist. Präsident Dr. Hacha empfing die Journalisten auf seinem Landsitz Schloß Lany bei Prag, wo ihn unser Bild in ihrem Kreise zeigt.

Die feierliche Ueberführung des Generalobersten Freiherrn von Fritsch vom Ehrenmal zum Invaliden-Friedhof



Nach dem eindrucksvollen Staatsakt für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Generalobersten Freiherrn von Fritsch wurde der Tote in feierlichem Trauerzug vom Ehrenmal Unter den Linden zum Invaliden-Friedhof gebracht.

Berlin, 26. September. Nach etwa einstündigem Marsch durch die Straßen Berlins, deren Bürgerbegeisterung trotz strömendem Regen tausende Berliner füllten, traf der Trauerzug um 13 Uhr auf dem Invalidenfriedhof ein. Vier Generale bezogen die Ehrenwache. Acht Offiziere trugen den Sarg von der Laibette an den Ehrenbalkonen vorbei, die unter prästentem Gewehr den gefallenen Generaloberst grüßten. Unter den Klängen des Liedes „Begeht ihr keine Wege“ wurde der Sarg in das Grab gesenkt.

Feldbischof D. Dohmann segnete die Leiche ein und feierte in einer kurzen Ansprache Freiherrn von Fritsch als den Waffenschmied des Dritten Reiches, den treuen Vorgesetzten seiner Soldaten und den Helden, der in der Feuerlinie der Feldschlacht sein Leben gelassen hat.

Der kleine Japanischstreich klang auf und ging dann über in die Weise „Ich bete an die Macht der Liebe“. Drei Ehrenpalmen, der letzte Gruß der Wehrmacht, zerrissen die Stille, als die Angehörigen, der arische Generalfeldmarschall von Madenien, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, die Generalität und die führenden Männer der Partei und des Staates von dem großen Soldaten Abschied nahmen.

Generaloberst Freiherr von Fritsch hat nun seine letzte Ruhe gefunden inmitten von weit über 500 Generalen und anderen großen Männern, die für Preußens und Deutschlands Größe lebten und, wenn es sein mußte, fielen. Genannt seien nur Tauenhagen, Scharnhorst, Steuben, Schleffen, Bülow, Weseler, Seest, der Kampfflieger Manfred von Richthofen, die auf dem Invalidenfriedhof ruhen.

Flieger helfen der Infanterie

26. September. (P.A. Sonderbericht.) Wir sind in der vordersten Infanteriestellung in Praga, der östlichen Vorstadt Warschaws. Von rückwärts

hören wir die Abschüsse der deutschen Artillerie, vor uns vernahmen wir ihre Einschläge. Der Pole antwortet. Seine Artillerie aber schießt viel zu kurz. Sie trifft weder die Stellungen der Infanterie, noch reicht sie bis herüber zu unseren Batterien. Unsere Infanteristen liegen hinter ihren Maschinengewehren und halten hier die Nacht an vorderster Front.

Sie berichten uns von den verschiedenen Durchbruchversuchen der Polen, die immer wieder ansetzen, um den eisernen Ring der deutschen Umklammerung zu sprengen. Doch vergeblich. Wie groß die Energien auch sein mögen, welches Material der Pole auch immer einsetzt — unsere Front hält diese Durchbruchversuche auf. So weiß uns ein Infanterist von der Wirkung polnischer Artillerie, polnischer Flammenwerfer, Minenwerfer, polnischer Handgranaten, Maschinengewehren und von Infanterieangriffen zu erzählen. In seinem Abwehrkampf unterstützt ihn in erster Linie eigene Artillerie, die überall dort angesetzt wird, wo die Waffengewalt der Infanterie nicht ausreichend genügt ist.

Die wesentlichste Hilfe jedoch, so erzählt uns ein Unteroffizier hinter dem MG., brachten vor einigen Stunden deutsche Luftangriffe auf die feindlichen Stellungen. Aus den Wolken herausstehend, waren unsere Bomber plötzlich über den polnischen Stellungen, und unsere Infanteristen hatten Gelegenheit, aus nächster Entfernung die wohlgezielten Abwürfe und ihre Wirkung beim Feinde zu beobachten. Die Treffsicherheit der Abwürfe, die genau über den feindlichen Stellungen liegen, findet große Anerkennung. Für mehrere Stunden war der Pole in diesem Frontabschnitt niedergelassen, und erst als Verstärkung und neuer Materialnachschub herangeholt waren, fanden unsere Infanteristen wieder ernsthaften Widerstand.

Der Kümmerer

Von Renate Bienenau

Die Rolle des Kümmerers entspricht uralter Ueberlieferung: der Kümmerer ist der selbstverständlich uneigennützigste Freund, der eine Frau während der Abwesenheit ihres rechtmäßigen Beschützers betreuen soll. Meinen hatte mit mein Freund Engelbert geschenkt.

Wir trafen uns vor seiner großen Reise zum letztenmal an unserer Ede. Engelbert hatte gesagt, wir wollten vor die Stadt fahren und irgendwo in einem süßen kleinen Gasthaus zu Abend essen. Zum letztenmal. Und dann wollten wir nicht traurig sein. Abends um 7.30 Uhr wollten wir aneinander denken und die Erinnerungen hervorholen, bis eine neue Gegenwart uns wieder zusammenführte. So war es beschlossen. Ich hatte mich sehr schön gemacht. Zwei Stunden hatte ich an mir herumgearbeitet; schließlich hatte ich das „Lilane“ mit dem weißen Muster gewählt und den breiten Hut dazu; ich hatte mein Haar mit Glanz vertrieben, daß es nur so knallte vor Pracht, und gab mich anschließend daran einer ausgiebigen Kriegsbemalung hin, bis ich mich vollends wohl unter Puder, Lippenrot und Augentuschte fühlte. Nun war ich schön. Lange schritt ich vor dem Spiegel auf und ab und probierte lächelnd auf jüngstes Mädchen.

Zwei Minuten nach der verabredeten Zeit stand ich auf der Straße. Meine sehnsüchtigen Augen erspähten Engelbert an der Ede. Er stand mit dem Rücken zu mir. Ich tänzelte auf ihn zu: Engelbert! Engelbert! Ich habe dich kommen. Er kannte meinen Gang, der einsam in der Straße lagte. Er wandte mir sein Gesicht zu, zog von weitem den Hut und eilte mir entgegen. Dann küßte er zärtlich und liebevoll meine Hand — innen und außen. Ich hatte ein Parfüm auf meine Hand geschüttet, das nur er kannte. Die Kälte wurde spürbar nur für ihn verbraucht. Engelbert war kaum größer als ich, auch seine Hand lag klein in der meinen, nur

war sie männlich-geprägter, und die Nägel waren nicht lackiert.

Wir sprachen nichts. Engelbert zog mich zu dem kleinen grauen Sportabrieck, das wie immer wenige Meter hinter der Ede parke, und rief den Schlag auf. Ich wollte hineinstiegen. Aber es ging nicht. Meinen Fuß auf dem roten Lederpolster hatte schon jemand eingenommen: zwei schwarze fragende Augen wie Stacheldraht, blühend und klug, sahen mich aus einem schief, geneigten Kopfe an. Ein winziger schwarzer Körper — in filigranem Grau schimmernd (ein Zeichen besonderer Schinheit) — blickte erwartungsvoll auf vier kurzen schwarzen Beinen. Die Ohren sahen steif und gespannt nach oben, wie es sich gehört. Das Ganze war „Scotty“ — ein Stoffhund — einer von Tausenden, die in den Läden auf Couches und Kissen zu sehen sind und die darauf warten, daß man sie in den Arm nimmt, und mit ihnen — in ihrer Wärme getrocknet — ins Bett steigt.

Ich nahm Scotty hoch — „Guten Tag, Scotty, sollst du mit mir kommen?“ — und sah Engelbert glücklich und dankbar an. Scotty sagte nichts. Er konnte nicht einmal zustimmend oder ablehnend bellen. Nur mit Nachhilfe, wenn man ihn zwischen die kleinen Rippen drückte. Engelbert ergriff das Wort. „Das ist Scotty — dein Kümmerer — wenn ich fort bin. Er soll auf dich aufpassen.“

Engelbert hatte ihn gut ausgesucht, diesen Kümmerer, gut und geschickt. Man mußte ihn mit seinen listigen Augen und dem schiefen Kopfe, der schiefer Sorge um einen verriet, liebhaben. Er kummerte und tröstete — und war doch nicht gefährlich.

Ich nahm Scotty in den Arm und braute mit seinem Käufer in die Landschaft. Als wir abends durch den Park von Rheinberg gingen, ließen wir

Scotty im Wagen zurück. Sein Amt begann erst morgen.

Trotzdem: wir haben uns nicht geheiratet. Lange haben wir aufeinander gewartet, Engelbert und ich. Aber mit einmal verstand ich Engelberts Briefe nicht mehr, die von fremden Landschaften sprachen und von Menschen, die ihn seltsam anzogen, ich neidete ihm sein unerfülltes Verlangen, das ihn draußen in festerer Vielfalt überschüttete; und immer sah Scotty, der Hüter und Kümmerer, auf meiner Couch, ich las ihm die Briefe vor, die kamen, und er hörte sie mit geneigtem Kopf an. Er tröstete und kummerte — und war doch nicht gefährlich.

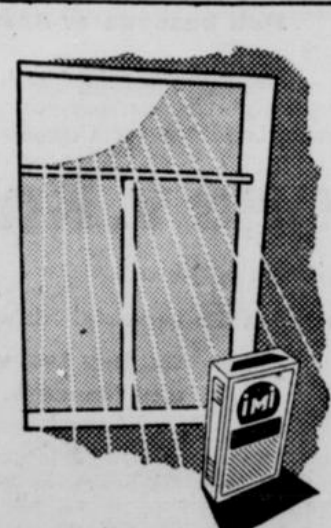
Dann kam die Zeit, in der sich auch in mir vieles änderte. Mein Beruf verschlug mich fast in jedem Jahr in eine andere Stadt, ich sammelte Eindrücke, Menschen — Erfolge. Engelbert riefte ferner — hinter all das. Scottys Haare fielen aus, das eine Auge loderte sich ein wenig, er schlief oft ein auf meiner Couch, wenn er sich lieber hätte kümmern sollen. Und ich hatte nicht das Herz, ihn aus seinem Schlummer zu wecken.

Schließlich habe ich doch noch geheiratet. Einen anderen Engelbert. Da mußte Scotty in eine große Kiste wandern, mit Wollpulver und vielen anderen „Spielsachen“; denn nun paßte er nicht mehr auf die Couch einer jungen Frau. Wie hätte das wohl ausgesehen!

Aber mein Sohn, der kleinste Engelbert, der hat meinen Scotty neulich auf seine alten Tage wieder zu neuem Leben berufen. Er wühlte, als ich den Boden betrat, in der großen Kiste, zog strahlend etwas Schwarzes, flüchtiges aus dem Chaos von alten Puppen, Tieren und Kinderwäsche, drückte es zärtlich ans Herz und sprach liebevoll das liebste Wort: „Wau — Wau!“ Scotty! Das ist ja Scotty... ich rief meinem Sohn den Stoffhund aus den Händen, daß er empört brüllte und schaute Scottys warmes Körperchen an meiner Wade. Die Stunde um 1/2 11 Uhr abends, und die Briefe, und unser Abschied, der ganze Engelbert stand vor mir. Da gemahnte mich die energische Stimme meines Sohnes daran, daß Scotty nicht mehr mir gehöre. Er hatte andere erfolgreichere Pflichten zu erfüllen. Doch das Verhältnis ist nun

ein anderes geworden: Mein Sohn ist nämlich Scottys Kümmerer geworden. Er trägt im Garten unermüdet Gräberlein, Steine und Wasser zusammen, damit Scotty auch was zu fressen bekommt. Und dann sitzen sie beide auf der Treppe in der Sonne, und Scotty wird unaussprechlich mit seiner kleinen alten Schnauze in ein Schüsselchen mit Steinen, Gräsern und Wasser getaucht. „Wau — Wau — happy — happy!“ Damit er nur ja nicht zu kurz kommt.

So ist Scotty doch noch zu seinem Recht gekommen. Und er, der Treueste, Beste, hat es verdient, „bekümmert“ zu werden.



Laß die Sonne in dein Heim mach mit IMI alles rein